

Augen des Herzens

Als meine Tochter Kristina im Kindergarten war, klagte sie darüber, dass sie dort niemanden zum Spielen hatte. Ich wusste, dass eine kleine Esther, ein liebes Mädchen, mit Kristina im Kindergarten war. Also fragte ich: «Kannst du nicht mit Esther spielen?» Kristina antwortete: «Aber ich sehe sie nie!» Esther war jeden Tag im Kindergarten und Kristinas Augen funktionierten sehr gut. Sie braucht auch heute als junge Erwachsene keine Brille. Trotzdem hat Kristina die kleine Esther nicht gesehen.

Es ist schon jedem Sehenden passiert, dass er oder sie etwas nicht gesehen hat. Manchmal suche ich verzweifelt meinen Schlüssel in meiner Handtasche, wo er schliesslich nach langem Suchen auch ist. Oder wir suchen die Brille, die auf dem Kopf ist. Und jeder Hörende hat schon einmal etwas nicht gehört. Wenn Kinder am Spielen sind, hören sie nicht, dass die Mutter sie zum Essen ruft. Natürlich hören sie auch manchmal nicht, weil sie nicht hören wollen.

Auf unsere Augen und Ohren ist nicht immer Verlass. Das wissen unsere taubblinden Freunde sehr gut. Irgendwann hat sich das Augenlicht verschlechtert. Oder das Hören wurde immer schwieriger. Bei manchen war das Augenlicht und das Gehör auf einen Schlag weg.

Bei Gott ist es unwichtig, ob unsere Augen und Ohren gut oder schlecht funktionieren. Bei ihm ist wichtig, dass wir lernen mit den Augen des Herzens zu sehen. Gott selbst hilft uns mit den Augen des Herzens zu erkennen, wie sehr er uns liebt – jeden einzelnen Menschen. Jeder Mensch trägt eine Krone der Ehre und Würde. Gott hat jedem Menschen Ehre und Würde gegeben. Gott ist für uns. Das ist unsere Hoffnung. Er ist für dich und stärkt dich jeden Tag neu.

In der Bibel ist das folgende Gebet, welches ich für uns alle bete:

Gott öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat.

Epheser 1,18